

# EINE ANTWORT AUF «SEX»?

danitsa



###

**M:** Je öfter ich «Ego» anhörte, desto besser gefiel es mir. Und ich mag die Story hinter dem Albumnamen.

**F:** Die Geschichte mit dem Produzenten?

**M:** Genau. Dass der ihr sagte, sie habe ein zu grosses Ego. Und sie hat sich dann entschieden, ihr Album so zu benennen und zu zeigen, dass Ego Stärke sein kann – und nicht zwingend Arroganz bedeutet.

**F:** Voll gut. Ich hab mich dann durch das Album durchgehört, und mit dieser Anekdote im Hinterkopf hatte sie mich vom ersten Moment an, obwohl ich sonst weniger mit dem Genre anfangen kann.

**M:** Ich mag auch «Bachata», einerseits wegen der Thematik, andererseits wegen des Wortwitzes im Text. Und es erinnert mich voll an «Milkshake» von Kelis – das meine ich als Kompliment.

**F:** Worum gehts in «Bachata»?

**M:** Um einen Typen, ders nicht bringt im Bett.

**F:** Okay, nicht die erste, die einen Song zu dem Thema schreibt, aber vielleicht die erste Schweizerin? Wär lustig, mal einen Song darüber von einer Frau auf Mundart zu hören, oder?

**M:** Oh ja! Wobei, ich überleg grad – gibts das wirklich nicht? Hat nie eine Frau auf «Sex» von Florian Ast geantwortet?

###

**F:** Hast du Danitsa schon live gesehen?

**M:** Leider noch nicht. Ich war ein bisschen konzertfaul in den letzten, ähm, Jahren, aber das will ich dieses Jahr echt ändern. Vor allem, nachdem du so begeistert von ihr erzählst.

**F:** Im Ausland, vor allem in Frankreich, scheint sie ziemlich erfolgreich zu sein.

**M:** Ja, und in der Schweiz wäre ja dann noch der Röstigraben. Wobei, ich hab in einem Porträt über sie gelesen, dass sie etwas Schiss davor hatte, in der Deutschschweiz nicht gut anzukommen. Und dann hat sie bei ihrem ersten Konzert im Longstreet in Zürich den Laden komplett gefüllt.

**F:** Ich glaube, ihr hat aber auch der «Best Act Romandie»-Award geholfen, den sie 2018 gewonnen hat (bei den Swiss Music Awards). Um den Röstigraben zu überbrücken, mein ich.

**M:** Manchmal hab ich auch das Gefühl, die Romands sind da ein bisschen entspannter und experimentierfreudiger. Aber vielleicht meine ich das auch nur, weil ich Deutschschweizerin bin und hier lebe.

**F:** Nein, ich glaube, da ist etwas mehr Offenheit, stilistische Breite – Musik scheint auch irgendwie einen anderen Stellenwert zu haben in der frankophonen Welt.

**M:** Den Eindruck habe ich eben auch. Vielleicht führt eine solche Einstellung auch dazu, dass Künstlerinnen wie Danitsa den Erfolg haben, den sie verdienen.

**F:** Da steckt aber auch ein Haufen Arbeit und gutes Management dahinter.

**M:** Ich habe kürzlich ein Interview mit dem Chefredaktor des Hip-Hop-Magazins «Lyrics» gemacht und ihn gefragt, warum sie noch nie eine Frau auf dem Cover hatten. Er fand dann, es gäbe zu wenig, die seinen Ansprüchen genügen.

**F:** Ziemlich doofe Aussage.

**M:** Danitsa würde passen.

Miriam Suter und Fabienne Schmuki

## Mit ihrem Album «Ego» sorgt Danitsa für Furore. Die junge Genferin lässt aufhorchen, ihre Musik gibt zu reden.

**Miriam:** Heute gehts um Danitsa. Kanntest du sie vorher schon?

**Fabienne:** Ja, ich habe wohl vor rund eineinhalb, zwei Jahren zum ersten Mal von ihr gehört. Ich meine mich erinnern zu können, dass mir Julian Riegel von Noisy von ihr erzählt hat. Er hat einen Song von ihr in die Noisy Weekly Playlist genommen. Und im Frühling vor einem Jahr war ich mit einer unserer Bands in Frankreich auf Tour unterwegs, und sie hat am selben Festival in der Nähe von Paris gespielt. Ich fand sie auf der Bühne ziemlich beeindruckend. Und du?

**M:** Lustig, ich habe sie auch über diese Liste von Noisy kennengelernt. An dieser Stelle: Shout out an die Noisy-Redaktion, rest in peace und schämt euch, Vice HQ in den USA! Was genau hat dich beeindruckt?

**F:** Ihre Reife, ihre Selbstsicherheit, ihre Energie. Eine unglaublich schöne Frau mit einem guten Selbstwertgefühl – so wirkt sie auf mich. Und ich konnte kaum glauben dass sie erst 23 war, letztes Jahr.

**M:** Ging mir auch so. Wobei: Wie oft sagt man über Jungs, wie krass es ist, dass sie so jung sind? Aber das mal nur als Randbemerkung, ausnahmsweise.

**F:** Hm. Dem stimme ich nicht ganz zu. Bei Nemo dachte ich, als er damals beim Cypher mitgemacht hat, auch, «krass, wie jung der ist». Oder bei Faber.

